

02/2018

ukb mittendrin

Zeitung des Universitätsklinikums Bonn

VORTEILE FÜR MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

DAS UKB FÜR UNS

Grippeschutz:
JETZT IMPFEN!

Aktuelle Themen
jetzt auch digital

UKBNEWSROOM.BLOG/MITTENDRIN

UNIVERSITÄT  **BONN**

ukb universitäts
klinikumbonn



10 MILLION EURO FÜR DEN NACHWUCHS IN DER KREBSFORSCHUNG

 Die Deutsche Krebsstiftung richtet „Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum“ am Centrum für Integrierte Onkologie Köln/Bonn ein, mit dem Sie die Krebsforschung in Deutschland zukunftsfähig halten möchte. In den kommenden fünf Jahren stehen den jungen Krebsforschern aus Bonn und Köln pro Jahr zwei Millionen Euro für ihre Forschung zur Verfügung.



MEDIZINISCHE FAKULTÄT DER UNI BONN AUF ERFOLGSKURS

 Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn ist weiter auf Erfolgskurs im harten Wettbewerb um die Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Fast ein Drittel der insgesamt 181,7 Millionen Euro der Universität Bonn warben die Mediziner ein. Damit liegt der Fachbereich Medizin im bundesweiten Vergleich in den „Top 10“.



NEUE STRATEGIEN GEGEN BAUCHSPEICHELDRÜSENKREBS

 Für ihre Forschungsarbeit zur Entwicklung neuer Therapieansätze bei Bauchspeicheldrüsenkrebs erhält die Medizinische Klinik III des Universitätsklinikums Bonn im Rahmen eines durch die Europäische Union unterstützten internationalen Verbundprojektes eine Förderung über die kommenden drei Jahre. Die Bonner Arbeitsgruppe „Translationale Therapiefor-schung beim Pankreaskarzinom“ ist Teil eines internationalen Konsortiums, das jetzt erneut erfolgreich begutachtet wurde.

**UKB MITTENDRIN AUCH DIGITAL:
 Zusätzliche Themen, Bilder, Videos, Links und Umfragen**



Sie finden weiterführende Artikel, spannende Interviews und interessante Hinweise auch im Internet auf der UKB-Webseite, im UKB-Newsroomblog oder einfach in den UKB-Social-Media-Kanälen wie Facebook, Twitter und Google+.



Zum Lesen der QR-Codes benötigen Sie eine kostenlose Scan-App, die Sie im App Store oder Google Play Store auf Ihr Smartphone herunterladen können. Viel Freude beim Ausprobieren und Surfen!

4 **Vorwort: Unterstützung für Mitarbeitende**
 Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA

UKB-Thema

DAS UKB FÜR UNS

- 8 **Wohnen:**
Wohnen auf dem Venusberg
- 9 **Drucksachen:**
Druckangebote der Hausdruckerei
- 10 **Gesundheit:**
Apotheke, Arbeitsschutz, Blutspende und Sportangebote
- 14 **Mobilität:**
Job-Ticket, Test-Pedelecs, Darlehen und Mitfahrmöglichkeiten
- 16 **Finanzen:**
Extravergütungen, Anwerbepremien und betriebliche Altersvorsorge
- 18 **Weiterbildung:**
Fortbildung und Studium
- 19 **Familie:**
Vereinbarkeit von Beruf und Familie

UKB-Intern

UKB-INTERN

- 22 UKB-Expertise im Fernsehen
- 23 UKB-Pizza: Wenn weniger besser is(s)t
- 24 Interdisziplinärer Kinderschutz am UKB
- 25 Frische Kleidung zu jeder Zeit
- 26 Das UKB feiert
- 28 Pflegende in ihrem Beruf stärken
- 30 Feierliche Eröffnung des NPP
- 31 UKB-Belegschaft aktiv für den Klimaschutz
- 32 Werkfeuerwehr am UKB eingerichtet
- 33 ZAEMP auf neuestem Stand der Medizintechnik

UKB-WISSEN

- 34 Ärzte behandeln Tremor mit Ultraschall

UKB-MELDUNGEN

- 36 Ausbildung am UKB
- 37 Abteilung für Senologie am UKB eingerichtet
- 38 111-mal "Fit für den Start"

UKB-PORTRÄT

- 39 Neuer Leiter strategischer Einkauf
- 40 Unsere Jubilare

Impressum

Herausgeber:
 Der Vorstand des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Verantwortlich für den Herausgeber:
 Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

Redaktion:
 Magdalena Nitz (Chefredakteurin)
 Susanne Wagner, Michael Kleinschmager
 redaktion@ukbonn.de

Layout:
 Kommunikation und Medien UKB
 Ingrid Kuhlen, Michelle Steinhauer

Fotografie:
 Rolf Müller, Johann F. Saba, Melvyn Schreiber, Katharina Wislsperger, Adobe Stock, Pixabay, freepik

Druck:
 Druckerei Eberwein, Wachtberg

Auflage:
 5.000



Unterstützung für Mitarbeitende

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

das UKB steht auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften in einem harten Wettbewerb. So hat die Region Bonn die höchste Krankenhausdichte, beispielsweise noch vor München, Berlin oder Hamburg. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kliniken klappt aber gut, was sich auch am zweithöchsten Fallschweregrad (CMI) des UKB unter allen deutschen Universitätskliniken zeigt. So ist unser Klinikum aufgrund seines Status als Maximalversorger und seiner Funktion als Forschungs- und Lehrinstitution ein attraktiver Arbeitgeber – hat aber auch besondere Anforderungen an seine Fachkräfte. Um besonders gut ausgebildete, talentierte und engagierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, macht das UKB daher neben einer guten Bezahlung und langfristigen Verträgen auch andere Angebote, die den Beschäftigten das Arbeitsleben am UKB erleichtern sollen. Welche Angebote das sind, finden Sie im Hauptthema dieser UKB mittendrin.

Neben dem allgemeinen Mangel an Pflegefachkräften kommt hinzu, dass sich einige der Fachkräfte durch die Arbeitsverdichtung in ihrem Beruf so beansprucht sehen, dass sie sich ein anderes Arbeitsfeld suchen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat das UKB neben vielen anderen Maßnahmen z. B. vor drei Jahren mit verschiedenen Kooperationspartnern das Trainings- und Forschungsprojekt empCARE gestartet. Ziel des Projekts war es, Pflegefachkräfte durch Trainings und Coachings gezielt zu unterstützen, mit den Anforderungen und Belastungen ihres Berufes umzugehen. Über die Fachtagung zum Abschluss des Projekts und seine Erfolge berichten wir auf den Seiten 28 und 29.

Und dann gab es auch seit unserer letzten ukb mittendrin noch verschiedene Anlässe zum Feiern: So wurde im August am UKB zunächst eine der modernsten Anlagen zur Sterilgutaufbereitung Deutschlands eröffnet. Damit werden

nun auch Instrumente der roboterassistierten Chirurgie (Da Vinci-Technologie) am UKB selbst sterilisiert, die viele andere Kliniken extern aufbereiten lassen müssen. Ende desselben Monats waren dann Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik NRW im NPP zu dessen feierlicher Öffnung zu Gast. Im Anschluss daran feierten die UKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf dem UKB-Sommerfest die großartige Jahresbilanz 2017, für die der Vorstand ihnen dort auch noch einmal seinen Dank ausgedrückt hat.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

PROF. DR. DR. H. C. MULT. WOLFGANG HOLZGREVE, MBA
ÄRZTLICHER DIREKTOR UND VORSTANDSVORSITZENDER





UKB
für uns

Das UKB für Mitarbeitende

An einem Klinikum der Maximalversorgung sind die Anforderungen an die einzelnen Beschäftigten – egal ob im medizinischen, pflegerischen, administrativen oder serviceorientierten Bereich – sehr hoch. Das UKB ist also auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die in ihrem Fachgebiet zu den Besten gehören und ihr Wissen mit großem Engagement einsetzen. Solche Menschen bindet man nicht allein durch ein gutes Gehalt und das Versprechen eines langfristig gesicherten Arbeitsverhältnisses. Entsprechend ist es dem UKB wichtig, seinen Beschäftigten auch andere Unterstützungsleistungen anzubieten, um sie langfristig am UKB zu halten. Dazu gehören klassische Arbeitgeberleistungen wie eine betriebliche Altersvorsorge und Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch Angebote, die nur ein Klinikum machen kann, wie die Nutzung der Krankenhausapotheke und kostenlose Gripeschutzimpfungen. Daneben bietet das UKB auch noch besondere Leistungen wie eine eigene Kindertagesstätte, Wohnheimplätze oder ein Darlehen für den Kauf eines Fahrrads.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die ganze Palette der Angebote, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am UKB für sich nutzen können, vor.

WOHNEN

Wohnraum auf dem Venusberg



Auch in Bonn ist Wohnraum knapp und nicht gerade günstig. Die Stadt wächst stark und die Mieten steigen kontinuierlich an. Das UKB bietet daher seinen Auszubildenden und examinierten Pflegefachkräften im Rahmen seiner Möglichkeiten eine begrenzte Anzahl an Personalzimmern an.

Die Zimmer sind bauartbedingt unterschiedlich ausgestattet, im Regelfall möbliert und zwischen 15 und 18 Quadratmeter groß. Der Zimmerpreis wird nach der Sachbezugsverordnung berechnet. „Wir freuen uns, dass wir zumindest einem Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter günstige Wohnmöglichkeiten in der Nähe zum Arbeitsplatz bieten können“, so Markus Impekoven, Sachgebietsleiter Flächenmanagement und zuständig für die Wohnheimverwaltung am UKB. „Zumal unsere Lage mitten im Naherholungsgebiet auch im Vergleich zu anderen Stadtteilen Bonns tatsächlich sehr attraktiv ist.“ Da die 286 Zimmer auf dem Venusberg immer ausgebucht sind, mietet das UKB im begrenztem Maße Wohnheimplätze im Umland von Bonn an. Interessierte wenden sich bitte an:

Kontakt
Markus.Impekoven@ukbonn.de
Tel.: 0228 287 13304

Für Wohnungsanfragen bitte:
E-Mail: Wohnheim@ukbonn.de

DRUCKSACHEN DRUCKSACHEN DRUCKSACHEN

Druckangebote der UKB-Hausdruckerei



Das UKB verfügt seit jeher über eine eigene Druckerei, die Flyer, Seminararbeiten, Broschüren aber auch Poster für die verschiedenen Kliniken erstellt.

Die Angebote der Hausdruckerei können auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Selbstkostenpreis genutzt werden. Bestellungen nehmen die Kollegen gerne über den Ukom-Shop im Intranet entgegen. Bei der Beauftragung muss wegen des Auslastungsstands der Druckmaschinen ein gewisser zeitlicher Vorlauf eingeplant werden.

Kontakt:
Kurt.Dederichs@ukbonn.de





UKB-Apotheke: Service für die Beschäftigten

Die Apotheke am UKB ist nicht nur zentraler Umschlagplatz für alle Medikamente, die die Patientinnen und Patienten in den Kliniken am UKB erhalten – sie bietet auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am UKB ihren Service an. Diese können hier rezeptfreie Medikamente, Kosmetika und andere apothekennahe Produkte zum Einkaufspreis mit kleinem Aufschlag bestellen – liegt ein Privatrezept vor, gilt dies sogar für rezeptpflichtige Medikamente.

Alles was interessierte Mitarbeitende dafür brauchen, ist eine gültige Personalnummer und einen Zugang zu Consens – dem Anforderungsterminal am UKB. In dessen Menü findet sich auf der linken Seite ein Button „Mitarbeitereinkauf“. All diejenigen, die Consens noch nicht nutzen, können sich das Programm im Intranet im Bereich Arzneimittelbestellung im Personalforum herunterladen. Hier muss man sich nun nur noch als Nutzerin oder Nutzer registrieren, dann steht eine Auswahl an 550 rezeptfreien und rezeptpflichtigen Medikamenten sowie Babynahrung, Kosmetika, Hygiene- und Pflegeartikel sowie andere Produkte zur Verfügung. Die Bestellung funktioniert ähnlich wie in einem Internetshop: Einfach die Angebotsliste händisch oder per Suchfunktion durchgehen, die



gewünschten Artikel anhängen, mit einer Bestellmenge versehen (maximal drei Packungen) und mit einem Klick in den Warenkorb legen. Nach dem Ende der Suche alle gewünschten Artikel im Warenkorb mit einem weiteren Häkchen versehen und auf „Anfordern“ klicken. Das System gibt dann eine Bestellbestätigung aus, die auch als Abholschein fungiert.

Die Apotheke händigt die bestellten Waren zum Einkaufspreis mit einem geringen Aufschlag für den Arbeitsaufwand aus. Dafür beraten die pharmazeutischen Fachkräfte Mitarbeitende bei Fragen gerne sowohl persönlich als auch telefonisch. Wenn sie in der jeweiligen Woche bis dienstags bestellt haben, können sich die Mitarbeitenden ihre Bestellung jeden Donnerstag zwischen 12:00 und 15:00 Uhr an der Apotheke abholen. Neben dem Bestellschein sollte man dafür auch seinen Dienstaussweis zur Abholung mitnehmen. Bei verschreibungspflichtigen Medikamenten muss allerdings zudem das Rezept oder ein Arztausweis vorgelegt werden. Bezahlt wird bar oder per EC-Karte.



Ansprechpartner zum Arbeitsschutz

Der Betriebsärztliche Dienst (BÄD) ist die wichtigste Anlaufstelle zu allen Fragestellungen des medizinischen Arbeitsschutzes.

Um arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen zu verhüten, berät (und untersucht ggfs.) er die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge.

Neben den gesetzlich verankerten Regelbegehungen führt der BÄD auch individuelle Vor-Ort-Maßnahmen (z. B. der Beratung zum ergonomischen Einsatz von Arbeitsmitteln) durch. Nach längerem krankheitsbedingtem Arbeitsausfall und bei bestehenden gesundheitlichen Einschränkungen begleitet der BÄD die Mitarbeitenden im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements. Sind Hilfsmittel (z. B. spezielle Sehhilfen) oder individuelle persönliche Schutzausrüstung erforderlich, unterstützt der BÄD beratend bei der Anschaffung. Der BÄD berät auch, wenn aufgrund gefährdender Tätigkeit gesundheitsbedingte Beschwerden auftreten.

Impfungen sind Bestandteil der arbeitsmedizinischen Vorsorge und werden – auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung – kostenlos durchgeführt. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wird darüber hinaus allen Beschäftigten die jährliche Influenzaimpfung angeboten. Weiterhin unterstützt der BÄD bei Fragen zum Nichtraucherschutz und Rauchstopp. Zudem sorgt der BÄD durch die Organisation der Teilnahme am Firmenlauf Bonn sowie durch wöchentliche Lauftreffs für bewegten Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Kontakt:
Tanja.Menting@ukbonn.de



**Kostenlose
Influenza-Impfung
Gebäude 6**

mittwochs: 13 - 15 Uhr
donnerstags: 13 - 15 Uhr



Blutspende während der Arbeitszeit

Mitarbeitende am UKB können während der Arbeitszeit Vollblut spenden gehen.

Das ist gut für unsere Patientinnen und Patienten, denn die Blutkonserven werden direkt am UKB eingesetzt. Aber auch die Mitarbeitenden selber profitieren davon: Neben dem Gefühl, noch mehr Gutes für die Patientinnen und Patienten am UKB getan zu haben, ist ein kleiner kostenloser Gesundheitscheck inklusive. Denn vor jeder Spende werden Blutdruck, Puls, Körpertemperatur und Hämoglobin gemessen – bei Erstspendern bzw. nach zwei Jahren ist die Untersuchung etwas umfassender. Zudem wird das Blut nach jeder Spende auf vorgeschriebene Infektionen (z. B. infektiöse Leberentzündungen) getestet und bei Bedarf der Spendende infor-

miert. Lange Wartezeiten müssen Mitarbeitende nicht einplanen – nach Vorlage des UKB- und des Personalausweises sowie eines ausgefüllten Anmeldeformulars geht es an der Schlange vorbei sofort zur Spende. Eine kleine Ruhepause nach der Spende sollte allerdings eingeplant werden – in der Zeit gibt es u. a. einen kostenlosen Imbiss.

Blutspendezeiten aktuell

Montag	07.30 - 11 Uhr*
Dienstag und Donnerstag	10 - 12 Uhr 14 - 18 Uhr
Mittwoch	13 - 19 Uhr
Freitag	07.30 - 11 Uhr*

*Montags und Freitags besteht die Möglichkeit zur Blutspende mit Termin.

Kontakt:
Monika.Jakobs_Sackenheim@ukbonn.de

Blutspendezeiten ab 1.1.2019

Montag	07.30 - 12 Uhr*
Dienstag und Donnerstag	10 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 18 Uhr
Freitag	07.30 - 11 Uhr*



UKB läuft



Das UKB hat für Laufbegeisterte und solche, die es noch werden wollen, zwei Angebote in petto.

Zum einen gibt es eine Laufgruppe am UKB. Ihre Mitglieder treffen sich jeden Mittwoch vor dem Gebäude des Betriebsärztlichen Dienstes (Gebäude 6). Da die Startzeit je nach Jahreszeit zwischen 16:00 und 17:00 Uhr variiert, sollten sich Neuankommlinge vorab kurz anmelden und die Uhrzeit erfragen. Je nach Wetter und Fitness der Läuferinnen und Läufer legt die Gruppe in 45 bis 60 Minuten zwischen sechs und zehn Kilometer zurück. Derzeit besteht die Gruppe aus sechs Personen und freut sich über Zuwachs; gleich ob Laufanfänger

oder Routinierte. Daher ist es auch kein Problem, die Geschwindigkeit an die am wenigsten schnellen anzupassen oder auch einfach zwei Gruppen zu bilden. Hauptsache ist der Spaß an der gemeinsamen Bewegung.

Zum anderen gibt es seit 2008 einmal im Jahr die Möglichkeit, kostenfrei am Bonner Firmenlauf teilzunehmen. Das UKB übernimmt für seine Läuferinnen und Läufer die Teilnahmegebühren, stellt ein Teamzelt auf und stattet sie mit T-Shirts aus.

Kontakt:
Matthias.Lenz@ukbonn.de

UKB fit

Um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin zu unterstützen, sich mit Hilfe von Sport gesund und fit zu halten, hat der Vorstand des UKB 2017 ein Fitnessstudio einrichten lassen.

Nach ihrer Anmeldung und einer Einweisung durch professionelle Trainerinnen bzw. Trainer können hier UKB-Beschäftigte an verschiedensten Geräten Kraft und Ausdauer trainieren. Je nachdem, welche Zielsetzung die UKB-Sportlerinnen und Sportler verfolgen – ob als Präventionsmaßnahme oder zur Schmerzreduktion, zur Gewichtsabnahme oder zum Muskelaufbau – bietet das

Fitnesspersonal auch an, einen individuellen Trainingsplan aufzustellen. Dieser wird nachfolgend regelmäßig auf den erreichten Fitnessstand bzw. das Trainingsziel überprüft und angepasst.

Das Studio ist täglich von 5:00 bis 23:30 Uhr geöffnet. Die Nutzungsgebühr beträgt 12,50 Euro im Monat, wer eine intensivere Betreuung sucht, kann für 100 Euro zehn Stunden Personaltraining dazubuchen. Die Mindestlaufzeit für ein Abonnement beträgt sechs Monate.

Weitere Sportangebote

UKBler und UKBlerinnen können die Sportangebote der Uni Bonn nutzen – weitere Informationen finden Sie unter: www.sport.uni-bonn.de/sportangebot



Mit Job-Ticket günstig auf den Venusberg

Das UKB bietet seinen Mitarbeitenden auch die anteilige Übernahme der Kosten eines Jobtickets an.

Entsprechend können UKBlerinnen und UKBler für einen monatlichen Preis zur Zeit ab 54,80 Euro (Azubis: 46,30 Euro) entspannt ihren Dienst antreten, ohne vorher lange nach einem Parkplatz suchen zu müssen und die Umwelt zu belasten. Das Jobticket ist natürlich auch in der Freizeit nutzbar – es ist allerdings nicht übertragbar und gilt nur in Verbindung mit einem Dienst- oder Lichtbildausweis. Allerdings können nach 19 Uhr und am Wochenende mit dem Jobticket auch bis zu ein Erwachsener und drei Kinder sowie ein Fahrrad kostenlos mitgenommen werden.

Bei Bedarf kann das Ticket auf den AVV-Bereich (Verkehrsverbund Aachen) erweitert werden. Zudem kann das Ticket aufgestockt werden, beispielsweise um auch für den Fernverkehr oder die 1. Klasse gültig zu sein. Interessierte wenden sich dafür bitte an die Deutsche Bahn.

Kontakt: Wolfgang.Watta@ukbonn.de



Test-Pedelecs am UKB

Neben den Darlehen für Fahrräder bietet das UKB für Interessierte auch die Möglichkeit an, das Pendeln mit einem Zweirad zunächst einmal zu testen.

Dafür stehen in einer Kooperation mit den Stadtwerken Bonn insgesamt zehn Pedelecs - Elektrofahräder mit einer Maximalunterstützung bis zu 25 km/h

– zur Verfügung. Interessierte können dabei wählen, ob sie lieber ein Mountainbike oder ein Citybike (alles Damenfahräder) testen möchten.

Um das Angebot nutzen zu können, müssen Interessierte nur eine E-Mail mit ihrer bevorzugten Fahrradvariante und der bevorzugten Kalenderwoche an

den GB 6 senden, die dortigen Ansprechpartner werden sich für alles Weitere mit ihnen in Verbindung setzen.

Kontakt:
Manfred.Honekamp@ukbonn.de



Zinslose Darlehen für den Kauf eines E-Bikes

Seit April 2018 unterstützt das UKB seine Mitarbeitenden und deren engste Familienangehörige beim Kauf eines Fahrrads, Pedelecs oder E-Bikes.

Die UKBlerinnen und UKBler erhalten bei dem Fahrradhändler 7 bar-bikes (Gierolstraße 53, 53127 Bonn) einen Rabatt von 15 Prozent auf neue und 20 Prozent Rabatt auf Auslaufware. Zudem gewährt das UKB ein zinsloses Darlehen von bis zu 2.400 Euro für die Anschaffung, bei einer maximalen Laufzeit von 20 Monaten.

Interessierte füllen einen Antrag auf Gewährung eines Darlehens aus (Download im Intranet unter MyQM) und reichen diesen, zusammen mit dem Angebot über das gewünschte Fahrrad, beim Personalserviceteam des Geschäftsbereichs 1 ein. Wird der

Antrag bewilligt, setzt das UKB einen Darlehensvertrag auf, der je nach Unterzeichnungs- und Eingangsdatum schon im selben Monat wirksam werden kann.

Genauso hat das auch Andreas Stein, Fotograf und IT-Mitarbeiter am Institut für Humangenetik gemacht. Der 58-jährige hatte schon 2017 eines der Leih-Pedelecs am UKB Probe gefahren und war damals schon begeistert. Allerdings schreckten ihn die Kosten ab. Als dann das Rundschreiben mit dem Darlehensangebot bei ihm einging, hat er direkt alles in die Wege geleitet: „Es war genau der richtige Zeitpunkt. Denn meine neue Lebensgefährtin ist leidenschaftliche Fahrradfahrerin – dem Hobby kann ich mit ihr nun nachgehen.“

Kontakt:
Monika.Wiedemann@ukbonn.de

Mitfahren und entspannt ankommen

Eine Mitfahrplattform lädt Mitarbeitende am UKB ein, ihre täglichen Fahrten auf den Venusberg zu teilen.

Die Verkehrssituation auf dem Venusberg ist bekanntermaßen schwierig. Dabei gibt es Initiativen, die helfen sollen, entspannter am UKB anzukommen. Eine dieser Initiativen ist die Mitfahrplattform JoIMoP (Joint Mobility Platform), die gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) entwickelt wurde.

Nach einer persönlichen Anmeldung an der Rezeption des DZNE im Süden des Klinikums, Gebäude 99, erhalten Interessierte den Link zu einer internetbasierten Plattform für Mitfahrgelegenheiten. Hier können Interessierte Mitfahrangebote und -gesuche einstellen bzw. die vorhandenen nach Ort, Uhrzeit und Wochentagen durchsuchen.



Extravergütung bei kurzfristiger Dienstplanänderung

Auch examinierte Pflegefachkräfte sind vor Krankheiten nicht gefeit: So kommt es immer einmal wieder vor, dass die Stations- oder Pflegedienstleitung Ersatz für kurzfristig erkrankte Kolleginnen und Kollegen sucht.

Weil das UKB dankbar ist, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bereit sind, ihre geplante Freizeit kurzfristig gegen einen Dienst einzutauschen, wird dies seit 2017 auch besser entlohnt: Je nach Wochentag erhält eine examinierte Pflegekraft eine Prämie von 50 bis 100 Prozent für ein kurzfristiges Einspringen.



Bianca Ackermann von der neurochirurgischen Intensivstation ist begeistert, dass endlich etwas getan wird. „Die Bereitschaft einzuspringen ist größer, wenn man für die Mehrarbeit und das Engagement, was man an den Tag legt, etwas zurückbekommt.“

Kontakt:
Nadja.Storm@ukbonn.de

Freunde zu Kollegen machen



„Erstens arbeiten wir nun wieder zusammen und zweitens ist ein zusätzlicher Geldsegen ja immer willkommen.“

Um den Mangel an Pflegefachkräften auf seinen Stationen zu verringern, nutzt das UKB seit 2017 die eigenen Beschäftigten auch als Botschafter für das Klinikum.

Denn UKB-Pflegefachkräfte kennen die Möglichkeiten und Herausforderungen ihrer Arbeitsstelle genau und können Fachkräfte aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis entsprechend ansprechen. Dabei findet auch eine hilfreiche menschliche und fachliche Auswahl statt – denn man empfiehlt ja eigentlich nur einen Menschen, mit dem man auch gerne zusammenarbeiten würde. Um den Aufwand zu honorieren, erhalten

Beschäftigte bei der erfolgreichen und nachhaltigen Anwerbung einer examinierten Pflegekraft gestaffelt bis zu 4.000 Euro brutto. Das Geld können sich die beiden neuen Kolleginnen oder Kollegen natürlich auch teilen. So hat das Laura Mallmann gemacht – sie hat eine ehemalige Kollegin nach deren Auslandsaufenthalt wieder ans UKB gebracht: „So hatten wir gleich zwei Mal Grund zur Freude: Erstens arbeiten wir nun wieder zusammen und zweitens ist ein zusätzlicher Geldsegen ja immer willkommen.“

Kontakt:
Bitte wenden Sie sich an das für Sie zuständige Personalserviceteam.

Unterstützung bei finanziellen Engpässen

In schweren Lebenssituationen sind wir häufig auf die Hilfe Anderer angewiesen. Meist denkt man dabei an Freunde und Verwandte. Doch auch das UKB leistet unter bestimmten Voraussetzungen Hilfe.

Wenn das jährliche Hochwasser am Rhein wieder Keller und Häuser überflutet hat und dabei Möbel und Haushaltsgegenstände in Mitleidschaft gezogen wurden, wird es oft teuer für die Betroffenen. Wenn man für solche Fälle eine Versicherung abgeschlossen hat, kann man wahrscheinlich beruhigt schlafen. Wenn aber nicht, was tun? – Für Fälle wie diesen können Angestellte des UKB den Geschäftsbereich 1 kontaktieren. Denn auf Antrag kann unter besonderen Umständen, die zu unabwendbaren Ausgaben führen, ein unverzinslicher Vorschuss gewährt werden. Auch bei Möbel- und Hausratbeschaffung aufgrund einer Eheschließung, der erstmaligen Gründung eines eigenen Haushaltes oder der Ehescheidung tritt dieser Sachverhalt ein. Bei welchen weiteren Sachverhalten das UKB Hilfe anbieten kann, wo Sie einen Antrag herbekommen und wer Sie beraten kann, erfahren Sie beim Geschäftsbereich 1 Personal.

Kontakt:
Bitte wenden Sie sich an das für Sie zuständige Personalserviceteam.



Betriebliche Altersversorgung

Mitarbeitende am UKB sind automatisch bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) versichert. Diese Pflichtversicherung gewährt Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge.

Da die gesetzliche Rentenversicherung die Lebenshaltungskosten im Alter nicht deckt, unterstützt das UKB seine Mitarbeitenden durch eine betriebliche Altersvorsorge bei der VBL. Dabei führt das UKB momentan einen Umlagesatz in Höhe von 6,45 Prozent des Zusatzversorgungs-pflichtigen Entgelts ab. Der Arbeitnehmerbeitrag hingegen liegt bei 1,81 Prozent inklusive einem zusätzlichen Arbeitgebersatz von 0,4 Prozent. Netto zahlen die UKB-Mitarbeitenden von ihrem Bruttogehalt also nur 1,41 Prozent monatlich.

Auf der Webseite der VBL (https://www.vbl.de/de/meine_vbl/) können registrierte Nutzerinnen und Nutzer ihre hochgerechneten Rentenbezüge nachvollziehen. Bei Fragen rund um die betriebliche Altersvorsorge steht Ihnen Ihr Personalserviceteam des Geschäftsbereichs 1 gerne zur Verfügung.

Kontakt:
Bitte wenden Sie sich an das für Sie zuständige Personalserviceteam.



Beschäftigte fördern: Bildung am UKB



Am hauseigene Bildungszentrum können UKB-Beschäftigte eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsangeboten wahrnehmen.

Die Entwicklungen in der Medizin und der Pflege schreiten ständig voran – entsprechend ist gerade an einem Klinikum der Maximalversorgung lebenslanges Lernen eine Notwendigkeit. Das UKB unterstützt seine Beschäftigten gerne dabei, die eigenen Fachkompetenzen zu erweitern und neue Kenntnisse zu erwerben. Dafür bietet das hauseigene Bildungszentrum zahlreiche Fort- und Weiterbildungen an. Ob fachliche Weiterbildungen oder neue Arbeitstechniken, Führungskräfteentwicklung oder IT- und KAS-Schulungen, Qualitäts- und Risikomanagement oder Work-Life-Balance – es sollte für jeden und jede etwas Interessantes dabei sein. Bei Zustimmung der Führungskraft können die Beschäftigten fast alle Angebote über eine interne Kostenstelle verrechnen lassen. Neben den freiwilligen Fortbildungen sind im Bildungsprogramm auch die betrieblich notwendigen Pflichtfortbildungen buchbar. Alle Angebote sind online oder in der Broschüre „Bildungsprogramm“ nachzulesen. Bei Fragen zu den einzelnen Seminaren können Sie sich gerne unter der Telefonnummer (0228) 287-14442 oder -14443 beraten lassen.



UKB ebnet den Weg zum Studium in der Pflege

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels, den Morbiditätsveränderungen und den rasanten Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung adäquat begegnen zu können, bedarf es am UKB auch in der Gesundheits- und Krankenpflege hochqualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um seinen Beschäftigten in diesem Bereich eine Weiterqualifizierung zu erleichtern, fördert die Pflegedirektion neben Weiterbildungen auch die Teilnahme an pflegebezogenen Studiengängen, die

» eine fachliche Kompetenzverbesserung in spezifischen Arbeitsfeldern

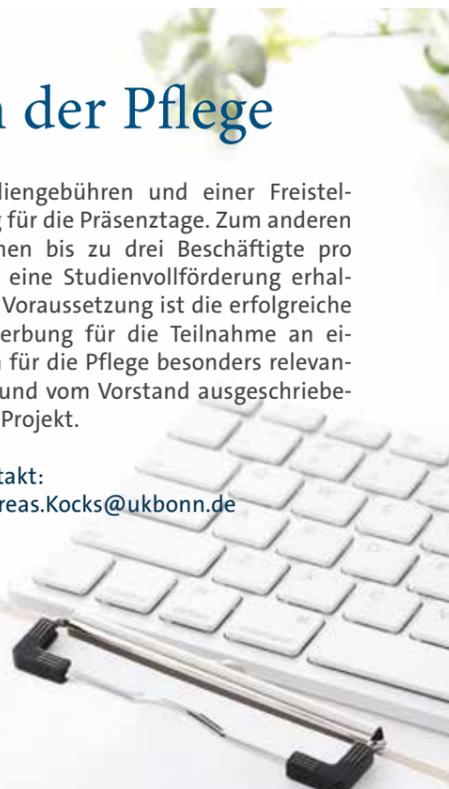
der Pflege nach sich ziehen, » die Professionalität der Pflegenden bei der Pflege und Behandlung erhöhen sowie » die Qualifikationen in medizinischer Technik vermitteln und den Spezialisierungsgrad in hochtechnologischen Bereichen verbessern.

Da die abgeschlossene Berufsqualifikation mit entsprechender Berufserfahrung als „Meisterqualifikation“ gilt, ist die Teilnahme an diesen Studiengängen auch ohne Abitur möglich.

Studienwilligen stehen derzeit zwei Fördervarianten offen: Zum einen eine Kombination aus Unterstützung bei den

Studiengebühren und einer Freistellung für die Präsenztage. Zum anderen können bis zu drei Beschäftigte pro Jahr eine Studienvollförderung erhalten. Voraussetzung ist die erfolgreiche Bewerbung für die Teilnahme an einem für die Pflege besonders relevanten und vom Vorstand ausgeschriebenem Projekt.

Kontakt:
Andreas.Kocks@ukbonn.de



Unterstützung von Familie und Berufstätigkeit

Um den Mitarbeitenden zu helfen, Berufstätigkeit und Familie zu vereinbaren, hat das UKB eine eigene Betriebskindertagesstätte eröffnet.

In insgesamt zehn Gruppen betreuen die UKB-Erzieherinnen 160 Kinder im Alter von fünf Monaten bis sechs Jahren nach dem pädagogischen Konzept des Situationsansatzes. So wird jedes Kind seinen Bedürfnissen nach betreut und seine Entwicklung individuell begleitet. Voraussetzung für die Anmeldung bei der UKB-Betriebskita sind ein gül-

tiger Arbeitsvertrag mindestens eines Erziehungsberechtigten am UKB oder bei einer Tochtergesellschaft. Des Weiteren müssen beide Eltern mit mindestens 150 Prozent der Regelarbeitszeit beschäftigt sein, bei Alleinerziehenden sind mindestens 50 Prozent erforderlich. Wer eine Zusage auf einen Kita-Platz erhalten hat, kann sein Kind von Montag bis Freitag im Zeitraum von 6 bis 18 Uhr für höchstens 10 Stunden täglich betreuen lassen. Die Betriebskita kennt außer den gesetzlichen Feiertagen keine Schließzeit. Neben den Gruppen- und

Schlafräumen verfügt die Kita über ein großes Außengelände, in dem u. a. ein Sand-Matsch-Becken, Schaukeln, Rutschen, ein Spielhäuschen, ein Klettergerüst, eine Hügelandschaft und ein Bolzplatz zum Spielen einladen. Außerdem nutzen die Erzieherinnen die Nähe zum Kottenforst häufig, um mit den Kindern Natur und Tiere zu entdecken.

Kontakt:
Anne.Kroder@ukbonn.de

Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und privater Pflege

Die steigende Anzahl an pflegebedürftigen Menschen in unserer Gesellschaft macht sich nicht nur am UKB auf den Stationen bemerkbar, viele Beschäftigte am UKB haben ebenfalls pflegebedürftige Familienangehörige. Das UKB sieht sich in gesonderter Verantwortung, seine Beschäftigten darin zu unterstützen, die Doppelbelastung von Pflege und Beruf bestmöglich zu bewältigen.

Das UKB setzt die neuen Regelungen in den Gesetzen zur Familienpflegezeit und Pflegezeit 2015 um. Außerdem bemüht sich das UKB um ein Arbeitsumfeld, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die zusätzliche Aufgabe der Pflege ihrer Angehörigen Wert-

schätzung erfahren. Daneben sollen sie Rahmenbedingungen vorfinden, um neben der Erwerbsarbeit die Angehörigenpflege bewältigen zu können. Dies bedeutet vor allem eine größere zeitliche Flexibilität. Zusätzlich erhalten Betroffene einen umfassenden Informations- und Beratungsservice am UKB. Unser Ziel ist es, dass Beschäftigte und Führungskräfte es als eine gemeinsame Aufgabe verstehen, eine gleichstellungskonforme und damit auch familienfreundliche Unternehmenskultur im UKB zu leben.

Kontakt:
Bitte wenden Sie sich an das für Sie zuständige Personalserviceteam.





UKB
Intern

UKB-Expertise im Fernsehen



Prof. Strassburg zu Gast bei der Sendung Phoenix-Runde

Prof. Christian Strassburg nahm als Vizepräsident der Deutschen Transplantationsgesellschaft und Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I am 5. September 2018 an einer Diskussionsrunde anlässlich des Gesetzesentwurfs zur Organspende von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn teil.



Prof. Wirtz im Interview in der Sendung Volle Kanne

Welche Maßnahmen ergreifen Krankenhäuser, um ihre Patientinnen und Patienten bestmöglich vor Keimen zu schützen? Dazu gab Prof. Dieter C. Wirtz, Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, ein ausführliches Interview in der Sendung Volle Kanne des ZDF.



Prof. Strassburg und Dr. Hüneburg bei Hirschhausens Quiz des Menschen

Warum sind Darmspiegelungen so wichtig? Und wer sollte hingehen? Prof. Christian Strassburg und Dr. Robert Hüneburg aus der Medizinischen Klinik und Poliklinik I beantworteten in Hirschhausens Quiz des Menschen die wichtigsten Fragen dazu. Im Vorfeld der Sendung war Eckhard von Hirschhausen selbst mit gutem Beispiel vorangegangen und hatte sich durch Darmkrebsvorsorge in die Medizinische Klinik und Poliklinik I am UKB begeben.



Prof. Bettina Wabbels im Interview bei der Sendung Heute

Die Kurzsichtigkeit von Kindern nimmt zu - dies thematisierte das Nachrichtenmagazin Heute am 20. September 2018. Prof. Bettina Wabbels von der UKB-Augenklinik erläuterte die Gründe für die Entwicklung und gab Tipps, wie man seine Kinder vor Kurzsichtigkeit schützen kann.



UKB PIZZA

Frisch, regional und saisonal: wenn weniger besser is(s)t

Man kann wirklich nicht behaupten, die beiden Radler vom Lieferdienst UKB Pizza kämen nicht herum. Nach zwölf Uhr mittags und zwischen 20 und 21 Uhr gehen bei Benedikt Hafke und seinem Team von UKB Pizza die Bestellungen im Minutentakt ein.

Klassiker ist natürlich der kreisrunde Export der italienischen Küche: Von montags bis freitags werden im Schnitt bis zu 200 Pizzen ausgeliefert. Dazu kommen Nudelgerichte, Salate mit Pizzabrötchen, Currywurst mit Pommes Frites und Burger; neuerdings auch vegetarisch. Der 34-jährige hat den Lieferdienst im April dieses Jahres übernommen und die Auswahl der Menüs überarbeitet. Nun ist Benedikt Hafke meist am Telefon zu finden: Entweder bei der Annahme der Bestellungen oder beim Ordern neuer Zutaten. Daneben er setzt schon mal den nächsten Teig an und schneidet Tomaten, Pilze, Schinken, Lachs und Spinat in Form. „Wir machen unsere Saucen selbst; auch den Balsamico und die Sauercreme“, sagt Hafke.

Zum Team gehören insgesamt vier Kollegen plus weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Hauptküche, die sie unterstützen.

Von der Kindheitsleidenschaft zum Beruf

Hafke hat schon als Kind gern in den Töpfen gerührt und das Handwerk schließlich von der Pike auf gelernt. Er absolvierte seine Ausbildung in der Patientenversorgung einer Reha-Klinik in Bad Honnef und ergänzte sie auf eigene Initiative mit überbetrieblichen Stationen im Restaurantbetrieb. Nach der Ausbildung hat er als Jungkoch in der Küche des Bonner Polizeipräsidiums, in einem Vier-Sterne-Hotel sowie als stellvertretender Küchenchef in einem Steakhaus in Königswinter gearbeitet. Im November 2016 kam er an das UKB, zunächst zum Catering. Nun sorgt er da-

für, dass die rund 8.000 Beschäftigten auf dem weitläufigen Klinikgelände am Venusberg ihre Pizza nach Wunsch auf den Tisch bekommen.

Qualität und Frische haben dabei für ihn oberste Priorität. „Ich bin kein Freund riesiger Speisekarten. Außerdem finde ich, dass viele Pizzen heute völlig überladen sind. Der Geschmack der einzelnen Zutaten kommt doch gar nicht mehr richtig raus.“ Regional und saisonal – so lautet sein Credo: „Ich könnte mir zum Beispiel gut vorstellen, im Mai und Juni eine Spargelpizza anzubieten oder frische Pfifferlinge als Belag.“

Seine Freizeit verbringt der Koch, der mit seiner Frau und dem zehnjährigen Sohn in Königswinter-Oberdollendorf zu Hause ist, bei der Freiwilligen Feuerwehr und natürlich mit Familie und Freunden.

Renate Schmidt

Interdisziplinärer Kinderschutz am UKB



Die stellv. Fraktionsvorsitzende der Bündnis 90/ Die Grünen Katja Dörner und Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB, sprachen über politische Anforderungen des Kinderschutzes in Deutschland.

Katja Dörner, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag, war am 14. August im Rahmen einer Informationsreise bei der KinderSchutz-Gruppe Bonn am UKB zu Gast. Die Kinderschutzexperten erklärten ihr, wie Kinderschutz an einem Klinikum der Maximalversorgung gestaltet werden kann. Darüber hinaus war die medizinische Kinderschutzleitlinie Thema, die aktuell von einem wissenschaftlichen Team am UKB erstellt und durch das Bundesgesundheitsministerium finanziert wird.

Im Rahmen des Besuchs stellten verschiedene Vertreter der KinderSchutz-Gruppe ihren multiprofessionellen Arbeitsansatz vor. „Nur wenn Kinderärzte, Pflegekräfte, Kinderpsychologen, Sozialarbeiter und Seelsorger strukturiert zusammenarbeiten, kann Kinderschutz nachhaltig wirksam sein“, fasste Jürgen

Freiberg, Leiter des wissenschaftlichen Teams für die Erstellung der Kinderschutzleitlinie und Ansprechpartner der KinderSchutzGruppe, die gemeinsame Arbeit zusammen.

Interdisziplinäre Hilfsansätze

Die KinderSchutzGruppe am UKB hat Strukturen und Verfahren entwickelt, die zum nationalen Standard geworden sind. Bestätigt sich der Verdacht auf körperliche oder emotionale Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch, werden die Behörden informiert und es wird gemeinsam eine Lösung entwickelt. Dieses Verfahren wurde im Januar 2018 formalisiert: Als erstes Klinikum der Region hat das UKB mittels einer Kooperationsvereinbarung eine verbindliche Regelung für die

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bonn festgelegt. „Es entspricht unserem Geist von Interdisziplinarität, dass wir nicht nur innerhalb unseres Hauses die besten Lösungen für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten suchen, sondern auch außerhalb unseres Einflussbereichs die richtigen Ansprechpartner kennen und sofort einbeziehen können“, führte Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB, die Zielsetzung der Kooperation aus. „Die Verletzlichkeit von Kindern und Jugendlichen gebietet ein gut geplantes und gegebenenfalls zügiges Handeln.“

Katja Dörner war von der Arbeit der Kinder SchutzGruppe beeindruckt. Wichtig war für sie, „...nicht nur in Berlin im Ausschuss zu sitzen, sondern direkt vor Ort Informationen zu erhalten“. So stellte dieses Treffen ein echtes Highlight in ihrem Kalender dar.

Frische Kleidung zu jeder Zeit

Das NPP ist nicht nur das neue Zuhause für vier Kliniken am UKB - seit Juli 2018 beherbergt es auch ein völlig neues System der Wäscheabgabe: Hier erhalten die Mitarbeitenden nun an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr auf Knopfdruck frische Berufsbekleidung.

Dafür stehen in einem 100 Quadratmeter großen Raum in unmittelbarer Nähe zu den Personalumkleiden im Keller insgesamt sieben Automaten bereit. Zwei der Automaten enthalten Dienstkleidung für die Pflegekräfte, je einer versorgt das ärztliche Personal, die Reinigungs- und Servicekräfte. Die anderen drei Automaten nehmen die gebrauchte Wäsche entgegen. Insgesamt 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikbereichs Süd – aus der Epileptologie, der Neurochirurgie, der alten Psychiatrie und des NPP – sollen künftig die neuen Systeme nutzen.

Die Bedienung der Automaten ist denkbar einfach, wie Birga Pagel, Betriebsleiterin der UKB-Patientenservice GmbH, uns zeigt: Sie hält ihren UKB-Dienstausweis vor das Automatendisplay. Danach wählt sie auf dem Touchscreen aus, welche Kleidung in welcher Größe benötigt wird. Kurz darauf fährt die Klappe des Abgabeschachts auf und Pagel kann die Kleidung herausnehmen. Die Rückgabe ist sogar noch einfacher: Nach der Registrierung mit Hilfe des Ausweises öffnet sich ein zweigeteilter Schacht, in den je ein Bekleidungsstück eingeworfen werden kann. „Um das System zu nutzen, müssen die Kolleginnen und Kollegen nur ihren Ausweis im Servicecenter kurz anpassen lassen und einmalig auf ihrem AD-Konto aktivieren – dann kann es losgehen“, stellt die Betriebsleiterin fest.

Mit den neuen Wäscheautomaten setzt das UKB einen Vorstandsbeschluss um, nach dem in jedem neuen Gebäude auch ein automatisiertes System der Bekleidungsabgabe vorhanden sein muss. Hintergrund sind zum einen Hygienevorschriften, zum anderen praktische



und wirtschaftliche Überlegungen. „Es passt einfach nicht zu einem modernen 24-Stunden-Schicht-Betrieb, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur an zwei Stunden wochentags frische Dienstkleidung bekommen können“, so Birga Pagel.

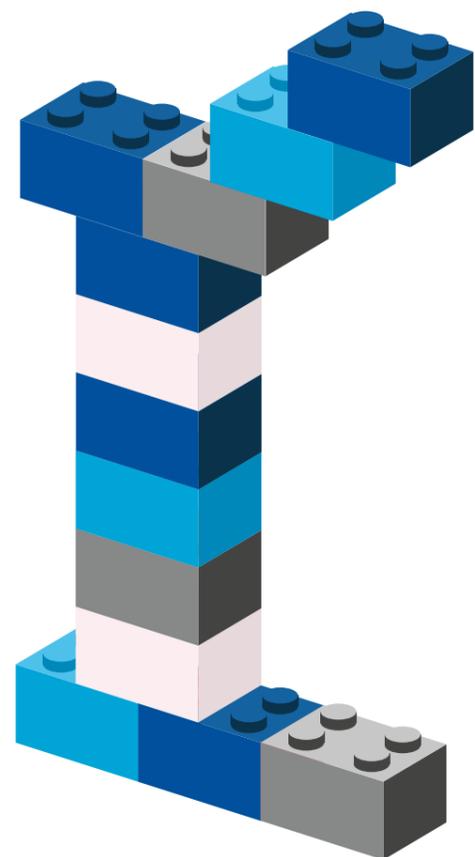
Verbesserung bei der Hygiene und der Wirtschaftlichkeit

„Wer einmal mit einer viel zu großen Hose Dienst tun musste, weil die vorhandene Hose beschmutzt war und die Kleiderkammer geschlossen hatte, dem kann man nicht vorwerfen, dass er die knappe Berufsbekleidung hortet.“ Die neuen Automaten machen Vorratshaltung unnötig und auch unmöglich. Denn pro Person sind drei Sätze Dienstkleidung ausleihbar – mehr lässt sich auf der Karte nicht registrieren. „Daher sollte man auch darauf achten, benutzte Kleidung tatsächlich in den Abgabeautomaten zu werfen“, stellt Birga Pagel fest. „Die Abgabe wird sofort registriert und neue Kleidung steht zur Verfügung.“



EIN GELUNGENES SOMMERFEST FÜR JUNG UND ALT

Das UKB feiert



Beim diesjährigen Sommerfest des UKB kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Gelände vor der Kapelle in geselliger Atmosphäre zusammen. Zum Auftakt bedankten sich Prof. Wolfgang Holzgreve, Damian Grütner, Prof. Jörg C. Kalff und Alexander Pröbstl bei den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den großen Einsatz und die exzellente Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen im vergangenen Jahr. Dank des großen Engagements hat das UKB das dritte positive Jahresergebnis infolge erreicht.

Bei gutem Wetter und ansprechender Unterhaltung nutzten ca. 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Begleitungen die Gelegenheit zu netten Gesprächen und Entspannung. Für die Kids gab es eine Hüpfburg und ein actionreiches Angebot der Werkfeuerwehr.

Zudem konnten Klein und Groß ihrer Kreativität mit Duplobausteinen freien Lauf lassen und gemeinsam zukünftige Bauwerke für das UKB entwerfen. Dabei wurde das reichhaltige Angebot an Speisen und Getränken wie immer gerne angenommen. Währenddessen legte ein engagierter und gut gelaunter DJ den ganzen Nachmittag über entspannte Musik auf, die am Abend einige der Beschäftigten zu einem ausgelassenen Ausklang auf die Tanzfläche lockte.

Für die gelungene Organisation und Durchführung der Veranstaltung bedankt sich der Vorstand herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKB-Facility-Managements, des UKB-Caterings, der Stabsstelle Kommunikation und Medien sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern.



FACHTAGUNG EMPCARE
PRÄSENTIERT ERGEBNISSE AUS
TRAINING UND FORSCHUNG

UKB will Pflegende in ihrem Beruf stärken

Während die Brisanz des Pflegekräftemangels erst seit einigen Monaten im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit steht, gehört dieses Problem für Krankenhäuser wie dem UKB schon sehr lange zur Tagesordnung. Die Universität Duisburg-Essen, das UKB, die Universitätsklinik Köln sowie die Aaron Intensivpflege Köln haben im Jahr 2015 ein Projekt gestartet, durch das Pflegefachkräfte gezielt unterstützt wurden, mit den Anforderungen und Belastungen ihres Berufes umzugehen. Auf der Fachtagung empCARE erhielten 150 interessierte Fach- und Führungskräfte aus der Pflege erstmals Einblick in Teile des Trainings und Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung.

Bekanntermaßen besteht der Arbeitsalltag von Pflegenden nicht nur aus der pflegerischen und medikamentösen Versorgung von Patienten; die Fachkräfte sind auch mit den seelischen Nöten der ihnen anvertrauten Personen konfrontiert. Der Umgang mit den oft intensiven Emotionen ist aber vielfach nur am Rande Ausbildungsinhalt für Pflegefachkräfte und kommt bei den in der Regel eng getakteten Arbeitsabläufen oft zu kurz. Dies führt im einfachsten Falle zu Frust, häufig zum Berufswechsel, im schlimmsten Falle zum Burn-out.

Konkrete Tipps zur täglichen Entlastung

„Pflegende brauchen im Arbeitsalltag praktikable Handlungsmöglichkeiten, mit denen sie Bedürfnisse von Patienten, Angehörigen wie auch die nötige Selbstpflege in der Interaktion ausgeglichen bewältigen können“, so Andreas Kocks, Projektleiter empCARE am UKB. „Für viele Pflegende ist gerade der Austausch mit anderen Menschen eine zentrale Motivation, den Pflegeberuf zu ergreifen. Mit empCARE zeigen wir Pflegenden Wege, mit der emotionalen Belastung umzugehen, die Teil der Arbeit ist.“

Empathiebasiertes Entlastungskonzept

Das gemeinsam entwickelte Trainingskonzept wurde seit 2015 mit insgesamt 300 Pflegefachkräften in stationären und ambulanten Diensten erprobt. In meist zweitägigen Ausgangstrainings wurden Kommunikations- und Verhaltenstechniken erlernt und Konfliktsituationen simuliert. Nach jeweils drei Monaten wurden die Erfahrungen der Teilnehmenden in halbtägigen Coaching-Einheiten besprochen.

Empathiefähigkeit steigt, Belastungssymptome sinken

Daneben wurden die 300 Teilnehmenden sowie eine Kontrollgruppe von 162 Personen über den gesamten Zeitraum hinweg zu ihrem Empathieerleben und ihrem allgemeinen Wohlbefinden befragt. „Wir haben festgestellt, dass sich die Empathiefähigkeit in der Teilnehmergruppe bedeutsam zum Positiven verändert hat,“ so Dr. Tobias Altmann, Projektleiter an der Universität Duisburg-Essen. „Zudem haben im Durchschnitt Burn-out-Symptome wie Gereiztheit oder Versagensängste ebenso wie körperliches Unwohlsein wie Kopf- und Nackenschmerzen signifikant abgenommen.“ Renate Kunz, Stationsleitung an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie am UKB, kann nachvollziehen, warum das so ist: „Wir Pflegenden neigen manchmal dazu, uns im Patientenkontakt vor dem Leid und den daraufhin in uns ausgelösten Emotionen schützen zu wollen. Dieser vermeintliche Selbstschutz lässt uns aber eher unzufrieden und mit dem unguuten Gefühl zurück, unserer Profession nicht gerecht geworden zu sein.“ Im Projekt empCare konnten wir die positive Erfahrung machen, dass ein Sich-Einlassen auch auf die emotionale Befindlichkeit unserer Patientinnen und Patienten die eigene seelische Gesundheit stabilisiert.“



Das UKB bietet ab 2019 seinen
Pflegefachkräften empCARE-Trainings
inklusive Multiplikatorenschulungen
am Bildungszentrum



Kurs 1

17.06. und 18.06.2019
09:00 –16:30

19.06.2019
09:00 –13:00

Kurs 2

09.09. und 10.09.2019
09:00 –16:30

11.09.2019
09:00 –13:00



LANDESREGIERUNG WÜRDIGT NEUES KLINIKGEBÄUDE

Feierliche Eröffnung des NPP

Nach dem das neue Gebäude der Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik (NPP) schon im März dieses Jahres durch seine Mitarbeitenden und die Patientinnen und Patienten in Betrieb genommen wurde, stand am letzten Tag im August die offizielle feierliche Eröffnung des Gebäudes an. Schließlich sollten auch andere UKB-Mitarbeitende, Journalistinnen und Journalisten und nicht zuletzt Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik die Gelegenheit erhalten, diesen bundesweit einzigartigen Zusammenschluss von Kliniken am UKB kennenzulernen.

Bei der feierlichen Eröffnung sprachen die Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) Annette Storsberg sowie Helmut Rubin als Vertreter des Ministeriums für Finanzen NRW im Aufsichtsrat des UKB die Grußworte. Für die Planer und Architekten wies Christoph Gatermann, HDR GmbH, auf die besonders helle Architektur, welche eine gute Atmosphäre für die Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende schaffe. Besondere Mühe hat man sich mit dem Kunstkonzept im NPP gegeben, welches von Gisela Clement als Vorstandsmitglied des Bonner Kunstvereins und Galeristin erläutert wurde, die das Konzept zusammen mit Prof. Markus Nöthen, ebenfalls Vorstandsmitglied des Bonner Kunstvereins, erarbeitet hat. Angefangen von der Skulptur von Martin Pfeifle im Lichthof im Eingangsbereich bis hin zu der eleganten Ausstattung mit Bildern von Peter Tollens wurde ein homogenes Kunstkon-



zept geschaffen, welches eine anregende Wirkung in dem großen Gebäude darstellt.

Architektur und Kunst für Patientinnen und Patienten

„Traditionell ist gerade die Psychiatrie an Kliniken häufig in separaten Gebäuden untergebracht; manchmal sogar außerhalb des Campus. Aber durch die moderne Entwicklung der Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik sind diese Disziplinen wieder näher zusammengerückt: Dieser Tatsache trägt das UKB nun Rechnung“, erklärte Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB, in seiner Begrüßungsrede.

Investitionen des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Land NRW hat in den Bau und die Einrichtung des neuen Gebäudes insgesamt rund 90 Millionen Euro investiert. „Die Landesregierung unterstützt die Hochschulmedizinstandorte in Nordrhein-Westfalen dabei, Spitzenpositionen in Krankenversorgung und Forschung weiter auszubauen“, sagte Staatssekretärin Storsberg. „Das neue NPP-Zentrum ist ein Meilenstein für die Modernisierung und Neuausrichtung des Universitätsklinikums. Die fachübergreifende Zusammenarbeit, die hochmoderne Ausstattung und die enge Verbindung von Forschung und Praxis kommen den Patientinnen und Patienten unmittelbar zu Gute.“



LEBENSRETTNER
WERDEN KLIMARETTNER



Jetzt mitmachen:
www.klimaretter-lebensretter.de

AKTION KLIMARETTNER-LEBENSRETTNER

UKB-Belegschaft aktiv für den Klima- schutz

Für einen effektiven Klimaschutz sind Regierungen und Industrien in der Pflicht – aber auch Einzelne können etwas bewirken. Das UKB beteiligt sich an der Aktion „Klimaretter – Lebensretter“, mit der Unternehmen im Gesundheitssektor und deren Mitarbeitende für ihren Beitrag zum Klimaschutz sensibilisiert werden. Und weil im Wettbewerb alles spannender ist, treten mittlerweile 33 Unternehmen an um herauszufinden, wer am Ende den Nationalen Klimaretter-Award der Stiftung viamedica davonträgt.

Interessierte Mitarbeitende registrieren sich dazu auf der Website www.klimaretter-lebensretter.de und wählen verschiedene Aktionen aus, die sie zum Schutz des Klimas umsetzen wollen: Egal ob Treppe statt Aufzug, zwei Mal in der Woche auf Fleisch zu verzichten oder mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen – jeder Teilnehmende kann sich für einen bestimmten Zeitraum eine oder mehrere Klimaschutz-Aufgaben setzen. Danach gilt es wahrheitsgemäß zu beantworten, ob die Aufgabe geschafft wurde. Das Ergebnis wird einem selber und dem Unternehmen, dem man sich zugeordnet hat, in Form einer CO2-Ersparnis gutgeschrieben. Derzeit ist das UKB nur auf Platz 21 von 33 – es ist also noch Luft nach oben. Thomas Grund, Sachgebietsleiter Energiemanagement und Initiator der Aktion am UKB, sagt: „Gerade weil wir vom GB 6 klimabehinträchtigende Leistungen wie das Blockheizkraftwerk und die Fahrbereitschaft betreiben, versuchen wir wo möglich neutralisierende Maßnahmen umzusetzen. Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele UKB-Mitarbeitende mit uns für den Klimaschutz einsetzen und bei der Aktion mitmachen.“

Werkfeuerwehr am UKB eingerichtet



Alexander Pröbstl, Pflegedirektor am UKB, Jochen Stein, Feuerwehrleiter der Stadt Bonn, Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB, Damian Grüttner, Kaufmännischer Direktor am UKB, und Thorsten Ridder, Brandschutzdezernent der Bezirksregierung Köln, zusammen mit Einsatzkräften der UKB-Werkfeuerwehr, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des UKB.

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags haben Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Bonn (UKB), und Oberbürgermeister Ashok Sridharan Ende August eine öffentlich rechtliche Vereinbarung getroffen, die den dauerhaften Betrieb der Werkfeuerwehr am UKB sicherstellt.

Auch die letzte Entwicklungsstufe der Werkfeuerwehr steht kurz bevor: Mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Feuerwache werden neun Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Bonn zum Jahresbeginn 2019 rund um die Uhr den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung auf dem Klinikumsgelände Venusberg übernehmen.

„Mit dem Kooperationsvertrag zwischen dem UKB und der Bundesstadt ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Vollbetrieb der Werkfeuerwehr

am Universitätsklinikum erreicht. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die das mehrstufige Konzept zum Aufbau der Wache ausgehandelt und vorangetrieben haben“, sagte Oberbürgermeister Ashok Sridharan. Der Vertrag regelt sowohl die Rechte und Pflichten der Beteiligten sowie die Abrechnungsmodalitäten. Der Rat der Bundesstadt Bonn hat den Vertrag im Vorfeld beschlossen, die Bezirksregierung hat ihn jetzt genehmigt.

Brandschützer rund um die Uhr vor Ort

Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB, freut sich über die Einrichtung der Werkfeuerwehr: „Das UKB steht seinen Patientinnen und Patienten 24 Stunden

am Tag an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung. Unsere Ärztinnen und Ärzte, unser Pflegepersonal und insgesamt über 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behandeln Menschen mit dem zweithöchsten Fallschweregrad bundesweit - wenn nötig zu jeder Tages- und Nachtzeit. Einer solchen Institution steht eine Werkfeuerwehr, die ebenfalls jederzeit bereit ist und innerhalb von Minuten zu Hilfe eilen kann, gut zu Gesicht.“

Die nächsten Schritte

Ab Anfang 2019 werden insgesamt 46 Einsatz- und Führungsdienstbeamte der Berufsfeuerwehr Bonn in der neuen modernen und funktionalen Feuerwache ihren Dienst bei der Werkfeuerwehr am UKB aufnehmen.

ZAEMP auf neuestem Stand der Medizintechnik



Die Vorstandsmitglieder Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender (2. v. r.), und Alexander Pröbstl, Pflegedirektor am UKB (2. v. l.), bei der Eröffnung der ZAEMP zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabsstelle Baumanagement am UKB und der ZAEMP.

Nach nahezu 25 Jahren im Chirurgischen Zentrum ist die Zentrale Aufbereitung für Medizinprodukte (ZAEMP) am UKB im August in ein neues und modernes Gebäude gezogen. In der neuen Anlage können sogar die Instrumente für die neue roboterassistierte Chirurgie (Da Vinci-Technologie) sterilisiert werden, die in vielen anderen Kliniken extern aufbereitet werden müssen. Das UKB passt damit sowohl die bauliche als auch die technische Infrastruktur der Sterilgutaufbereitung an das stetig gestiegene Arbeitsaufkommen und die Hygieneanforderungen an.

Die ZAEMP ist für die Reinigung und Desinfektion von über 60.000 Sterilguteinheiten zuständig, die täglich am UKB zum Einsatz kommen. Nach der Reinigung und Desinfektion werden die Instrumente auf Defekte kontrolliert, gepflegt und auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft. Während defekte Teile ausgesondert und zur Reparatur

gegeben werden, werden die anderen Instrumente sorgfältig zu einem neuen Instrumentensieb zusammengestellt, sterilisiert und an die Kliniken zurückgeliefert.

Effizient und effektiv organisiertes Aufbereitungsmanagement

Jeder einzelne Aufbereitungsschritt wird dokumentiert: So ist der Umlauf aller über 1.600 verschiedenen Operationssets nachvollziehbar. „Für die stetig wachsenden Anforderungen waren die bisherigen 300 Quadratmeter zu begrenzt“, bilanziert Gerlind Peter, Leiterin der ZAEMP am UKB. Und Alexander Pröbstl, Pflegedirektor am UKB, ergänzt: „Außerdem

freuen sich die Kolleginnen und Kollegen über einen individuell angepassten, ergonomischen Arbeitsplatz. Unter anderem erleichtert auch ein leicht zu bedienender Industrielift, der nach Eingabe der Artikelnummern die gewünschten Instrumente automatisch auswirft, die Arbeit.“

Erneuerung der Medizingeräte und der EDV
„In einem 24-Stunden-Betrieb der Hochleistungsmedizin braucht es nicht nur Spitzenoperatore und -pflege, sondern eben auch eine Spitzeninfrastruktur“, so Prof. Wolfgang Holzgreve. „Nur so lässt sich der hohe Hygienestandard, den ein Spitzenklinikum vorhalten muss, wirtschaftlich gewährleisten.“ Entsprechend wurde auch der Gerätepark erneuert. Neben dem Industrielift umfasst er nun insgesamt 17 Medizingeräte, die den neuesten Energierichtlinien entsprechen. Zudem wurde eine EDV-Anlage installiert, die bei Bedarf eine tägliche Inventur auf Knopfdruck ermöglicht.



DEUTSCHLANDWEITE PREMIERE

Ärzte am UKB behandeln Tremor mit hoch fokussiertem Ultraschall

Allein eine handschriftliche Unterschrift war für Dieter Z. und Klaus J. bis vor kurzem nicht möglich. Denn aufgrund ihres schweren therapieresistenten essentiellen Tremors zitterten ihre Hände zu stark. Im Rahmen einer deutschlandweit ersten Studie fanden sie Hilfe am UKB. Das auf dem Venusberg angesiedelte Team aus Neurologen, Radiologen und Neurochirurgen hat kürzlich ein System zur Anwendung von Magnetresonanz(MR)-gesteuertem, hoch fokussiertem Ultraschall (MRgFUS) im Gehirn in Betrieb genommen. Die Ärzte nutzen das in Deutschland erste

Gerät dieser Art bei schwerem, nicht-therapierbarem essentiellen Tremor und Parkinson Tremor – gezielt und ohne den Schädel zu öffnen. Das Verfahren wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit mehr als 1 Million Euro gefördert.

„Es war faszinierend: Ich kam aus der Röhre und meine Hand warruhig. Ich kann endlich wieder ein Glas halten“, freut sich Dieter Z., der seit etwa fünf Jahren unter schwerem, nicht-therapierbarem essentiellen Tremor litt. Etwa drei Stunden dauerte seine Behandlung,

bei der hochintensive Schallwellen von außen die dafür verantwortlichen Areale im Gehirn abschalteten. Dazu wurde dem 81-Jährigen für den hoch fokussierten Ultraschall eine Art Helm mit integrierter Wasserkühlung für das Schädeldach aufgesetzt. Von 1.024 Positionen werden bei diesem Verfahren Ultraschallwellen – jede für sich ungefährlich für das Hirngewebe – punktgenau auf den Zielpunkt gesendet und dort wie bei einem Brennglas gebündelt. Für die dafür notwendige hochpräzise Lokalisation sorgt die mit Hilfe der Magnetresonanztomografie



(MRT) gesteuerte Neuronavigation, damit nur der gewünschte Bereich in der Tiefe des Gehirns inaktiviert wird.

Punkt für Punkt, bis das Zittern in der Hand ganz weg ist

„Wo der ideale Zielpunkt ist, können wir durch MR-kontrollierte Energiesteigerung bei der Behandlung gefahrlos testen“, sagt Prof. Dr. Ullrich Wüllner, Leiter der Sektion Bewegungsstörungen an der Klinik für Neurologie des UKB. So tastet sich das Team aus Neurologen, Radiologen und Neurochirurgen Schritt für Schritt vor und prüft mit einer unterhalb 50 Grad Celsius umkehrbaren Hemmung, ob der Tremor bei dem während des Eingriffs wachen Patienten wie gewünscht abnimmt. Ist ein Zielpunkt so gefunden, steigert es die Temperatur bis auf etwa 55 bis 60 Grad Celsius. „Nur dort wird das Hirngewebe zerstört und so inaktiviert. Dabei ist die Präzision dank MR-Kontrolle sehr hoch“, sagt Prof. Dr. Hans Schild, Direktor der Klinik für Radiologie am UKB.

Nach den ersten internationalen Studien lässt sich durch die Kombination aus fokussiertem Ultraschall und MR-Steuerung während des Eingriffs an einer Kopfhälfte das Händezittern auf

der entgegengesetzten Körperseite signifikant verbessern. Dem großen Vorteil des neuen Verfahrens, dass der Schädel nicht wie bei der Tiefen Hirnstimulation zur Implantation von Elektroden geöffnet werden muss, steht der Nachteil gegenüber, dass die Inaktivierung des Hirngewebes anders als bei der Tiefenhirnstimulation nicht reversibel ist. Zudem könnte eine beidseitige Behandlung des Tremors mit MRgFUS nach derzeitigen Erkenntnissen möglicherweise mit einem erhöhten Risiko für Sprechstörungen verbunden sein. „Laut den bisherigen weltweit erzielten Ergebnissen, hat die Methode durchaus das Potential eine Alternative zur bereits etablierten Tiefenhirnstimulation zu werden – vor allem für Patienten mit erhöhtem OP-Risiko oder diejenigen, die eine Tiefenhirnstimulation aufgrund des dafür erforderlichen chirurgischen Eingriffs ablehnen“, sagt Prof. Dr. Hartmut Vatter, Direktor der Klinik für Neurochirurgie am UKB. „Es bedarf jedoch weiterer wissenschaftlicher Untersuchungen wie wir sie hier in Bonn auch durchführen.“

Seit etwa 30 Jahren litt Klaus J. unter starkem Zittern der Hände, des Kopfs und der Stimme. Die Bewegungsstörung liegt bei dem 70-Jährigen in der Familie. Neben starken beruflichen Einschränkungen zog er sich wie Dieter

Z. im Privatleben – trotz Versuche soziale Kontakte aufrechtzuerhalten – immer mehr zurück.

Wieder mehr Selbständigkeit im Alltag

Denn beide konnten beispielsweise nur mit Schwierigkeiten essen; trinken war für sie nur mit einem Strohhalm möglich. Allein an ein Essen im Restaurant war nicht zu denken. „Aber meine Frau und ich hatten uns trotzdem gut eingerichtet. Den Eingriff habe ich für meine Kinder gewagt. Ich wollte ihnen für den Fall X zeigen: Es gibt eine greifbare Lösung“, sagt der Familienvater von zwei Kindern und vier Enkelkindern. Jetzt erfreut er sich wie Dieter Z. an seiner zurückgewonnenen Lebensqualität – gerade auch bei den vermeintlich kleinen Dingen wie der morgendlichen Nassrasur. „In 25 Jahren Neurologie habe ich es noch nicht erlebt, wie eine so starke Bewegungsstörung so deutlich gebessert werden kann. Ich halte die Methode für bahnbrechend und glaube, dass man vielen Betroffenen damit grundsätzlich helfen kann, aber auch viel über die Entstehung des essentiellen Tremors lernen wird“, sagt der klinische Studienleiter Prof. Wüllner.

BRANDNEUE BROSCHÜRE „ZUKUNFT ZUM GREIFEN NAH“

#Ausbildung am UKB

Wie viele andere Arbeitgeber auch, spürt das UKB den Mangel an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt. Um potentiellen Auszubildenden die Bewerbung zu erleichtern, gibt es nun die Broschüre „Zukunft zum Greifen nah“: Hier finden Jugendliche und junge Erwachsene übersichtlich und anschaulich aufbereitete Informationen zu den insgesamt 24 Ausbildungsberufen am UKB.

Das UKB steht als Krankenhaus der Maximalversorgung für medizinische und pflegerische Leistung auf höchstem Niveau. Daneben ist es Heimat für exzellente medizinische Forschung und Lehre.

Dabei ist das UKB als Ganzes ein komplexes Gebilde: Auf 43 Hektar Fläche beherbergt der Campus Venusberg 32 Kliniken und 23 Institute, über 40 Operationssäle,

unzählige Behandlungszimmer sowie Labors. Hinzukommen eine Zentralküche, mehrere Cafeterien, ein Blockheizkraftwerk, eine Kindertagesstätte, ein Fitnessstudio und viele Einrichtungen mehr. Entsprechend finden sich unter den 8.000 Beschäftigten viele in Berufen wieder, die zunächst gar nicht zu einem Klinikum passen wollen. Aber ob Ärztin oder Kaufmann, Pflegefachkraft oder Elektroniker, Audiologieassistentin oder Raumausstatter – sie alle sorgen für einen reibungslosen 24-Stunden-Betrieb. Entsprechend dieses Bedarfs bietet das UKB nicht nur Ausbildungsplätze im klassisch klinischen Bereich an, sondern eben auch in technischen, mechanischen oder gestalterischen Berufen. So kommen insgesamt 24 verschiedene Ausbildungsberufe zusammen, zudem

duale Studienangebote, Traineestellen, Bundesfreiwilligendienstplätze und Praktikumsmöglichkeiten. Die Broschüre „Zukunft zum greifen Nah“ informiert Jugendliche und junge Erwachsene auf insgesamt 67 Seiten, welche Tätigkeiten mit jeder Ausbildung verbunden sind und welche Voraussetzungen für eine Bewerbung gegeben sein müssen. Zudem gibt die Broschüre zahlreiche nützliche Tipps und informiert über Ausbildungsdauer, Bewerbungszeitraum und Ausbildungsbeginn sowie über den direkten Ansprechpartner im Haus.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie den Ausbildungsbeauftragten des UKB:

Gerrit.Klemm@ukbonn.de



Die komplette Azubi-Broschüre erhalten Interessierte auf der Website oder über den QR-Code



ABTEILUNG FÜR SENOLOGIE AM UKB EINGERICHTET

Neuer Direktor ist Experte für Erkrankungen der Brust

Prof. Dr. Andree Faridi ist Direktor der im April gegründeten Abteilung für Senologie mit Brustzentrum am Universitätsklinikum Bonn. Der 58-Jährige will das zertifizierte Brustzentrum, die rekonstruktive und die plastisch-ästhetische Brustchirurgie ausbauen und dafür eine hochspezialisierte Einheit auf dem Venusberg-Campus etablieren. Zuvor war er Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Brustzentrums des Vivantes Klinikum Am Urban in Berlin.

„Es ist ein absoluter Glücksfall, mit Prof. Faridi einen ausgewiesenen Fachmann für unser Klinikum gewonnen zu haben, der in Berlin eines der größten Brustzentren deutschlandweit geleitet hat“, sagt der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende Prof. Wolfgang Holzgreve am UKB.

Prof. Faridi ist als Gynäkologischer Onkologe und zertifizierter Brustoperateur sowohl auf die medikamentöse Therapie von Brustkrebs als auch auf onkoplastische und rekonstruktive Operationsverfahren spezialisiert. Da-

bei legt er besonderen Wert auf eine individuelle Versorgung der Betroffenen: „Mein Motto ist eine kompetente, empathische und ganzheitliche Versorgung.“ Dabei setzt er auf Kooperationen innerhalb des UKB: „Das interdisziplinäre Zusammenwirken ermöglicht unter anderem eine schnelle und sichere Diagnose. Auch die Teilnahme an Studien ist möglich. So gelingt es uns durch Früherkennung und moderne Operationstechniken die Mehrzahl der betroffenen Frauen brusterhaltend zu operieren.“

Im Mittelpunkt steht der Patient

Falls bei einem Tumor eine Entfernung der Brust notwendig ist, bietet er verschiedene Möglichkeiten des Brustwiederaufbaus an. Darunter auch die freie Lappenplastik-Technik, in Kooperation mit der Plastischen Chirurgie an der Frauenklinik. Zudem hat er große Erfahrung in der Behandlung von Männern

mit Brustkrebs. Neben der Brustchirurgie bei Krebs bieten Prof. Faridi und sein Team ein breites Spektrum formverändernder Brustoperationen an, insbesondere für Frauen mit Fehlbildungen der Brust oder einer missglückten Brustoperation sowie für Transsexuelle.

Rückkehr an den Geburtsort

Bereits in einem Alter von 13 Jahren beschloss der im Universitätsklinikum Bonn geborene Andrée Faridi später Arzt zu werden. Anlass war das Buch „Albert Schweitzer baut Lambarene“ von Marie Woytt-Secretan, das er bei einem Judo-Wettkampf gewonnen hat. Jetzt lernt der in Remscheid aufgewachsene Familienvater erst einmal seine Geburtsstadt Bonn neu kennen: „Es gibt hier viel Natur – ideal zum Fahrradfahren und zum Wandern!“

KURSPROGRAMM FÜR ELTERN ZU FRÜH ODER KRANK GEBORENER KINDER 111-mal „Fit für den Start“ mit dem Neugeborenen



Das Elternkursprogramm „Fit für den Start“ fand in diesem Sommer zum 111. Mal statt. Mit diesem kostenfreien Angebot begleitet die Neonatologie am UKB Eltern, deren Kind zu früh oder krank auf die Welt gekommen ist. Es unterstützt dabei Betroffene schon während des wochen- oder monatelangen Aufenthaltes auf der neonatologischen Intensivstation.

Denn gerade die besondere Situation mit einem kranken Neugeborenen oder Frühgeborenen wirft jede Menge Fragen für die Eltern auf. Sorgen belasten ihren Alltag. „Ohne die Elternkurse wäre das einfach ein großes schwarzes Loch gewesen. So hatten wir eine Orientierung“, reflektiert ein Elternpaar. „Wir wollen sie dabei unterstützen, ihre Elternrolle von Anfang an wahrnehmen zu können und ihre Ängste vor dieser Aufgabe abzubauen“, sagt Kirstin Schmitz, Projektleiterin des Elternkursprogramms der Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin am Zentrum für Kinderheilkunde.

Hier setzt das Programm „Fit für den Start“ an. Es zeigt den Eltern, was sie konkret für ihr Kind auf der Intensivstation tun können, wie sie ihm trotz not-

wendiger Intensivmedizin nah sein und Teile der Pflege schnell selbst übernehmen können. „Die Eltern sollen den Mut bekommen, ihr sehr kleines oder krankes Kind trotz Schläuche und Kabeln zu berühren. Sie lernen, keine Panik vor der Alarmflut der Überwachungsgeräte zu haben, sondern auf die Signale ihres Kindes zu vertrauen“, erklärt Schmitz.

Eltern in Verbindung zu ihrem Kind bringen

Neben Themen zum Krankenhausaufenthalt beraten Psychologinnen, Hebammen, Still- und Laktationsberaterinnen, Physiotherapeutinnen, Case-managerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen rund um das erste Lebensjahr.

Das Elternkursprogramm findet seit etwa zwei Jahren jeweils mittwochs in der Zeit von 13.30 bis 14.30 Uhr mit einer guten Resonanz statt. Im Durchschnitt nehmen fünf Personen teil – eine optimale Kursgröße. „Frisch gebackene Eltern sind oft unsicher. Es gilt vor allem zu vermeiden, dass sie sich vor



Angst, etwas falsch zu machen, aus der Betreuung ihrer Kinder zurückziehen“, sagt Schmitz. „Wir möchten den Eltern unseren vielfältigen Erfahrungsschatz aus langjähriger Berufspraxis weitergeben. Denn sie sind die wichtigsten Menschen im Leben ihrer Kinder.“

Kinder brauchen von Anfang an ihre Eltern

Die Inhalte der Kurseinheiten im Elternprogramm „Fit für den Start“ und den jeweiligen Veranstaltungsort gibt es unter:
<http://www.neonatologie-bonn.de/elternkursprogramm/>



NEUER LEITER STRATEGISCHER EINKAUF Im Spannungsfeld zwischen Qualität und Preis

Auf dem Schreibtisch von Martin Rost steht eine schwarz-gelbe Kaffeetasse des Fußball-Bundesligisten aus Dortmund. Daneben liegt eine silberne Kugel: Der Kopf eines künstlichen Hüftgelenks, der ebenso wie rund 80 000 weitere Produkte – von Kanülen und sterilen Handschuhen bis zum Portfolio des Strategischen Einkaufs am UKB zählt. Seit April leitet Rost diese Abteilung und somit ein Team von acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

„Die besondere Herausforderung für uns besteht darin, dass gerade dieser Markt hoch innovativ ist“, sagt Rost. „Forschung und Entwicklung sind extrem schnelllebig: eine spannende Aufgabe.“ So wie die Fragen, auf die der Strategische Einkauf Tag für Tag die passenden Antworten finden muss. „Welche Produkte gibt es, welche Lieferanten bieten uns die besten Konditionen? Unsere Entscheidungen stehen dabei im direkten Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Qualität.“



Beides muss stimmen.

„Wir verstehen uns als interner Dienstleister für die Kliniken.“ Darum kümmern sich in Rosts Team gleich mehrere Mitarbeitende. Jeder von ihnen betreut fünf bis sechs Kliniken. „Mit Verlässlichkeit und Verbindlichkeit erreicht man dabei am meisten, sowohl intern als auch beim Aushandeln der Preise mit den Lieferanten.“ Und damit kennt Martin Rost sich aus. Der heute 33-Jährige hat zuvor acht Jahre im Strategischen Einkauf einer Klinik in Lüdenscheid gearbeitet, von 2015 bis 2018 als Gruppenleiter.

Wertvolle Erfahrungen konnte der aus Chemnitz stammende Diplom-Betriebswirt auch in seinem ersten Job bei einem bundesweiten Betreuer von Pflegeeinrichtungen sammeln.

Für die Zukunft am Venusberg hat er klar definierte Ziele: „Ich möchte unser Portfolio standardisieren und so beibehalten. Um so besser werden wir verhandeln; auf einem oft recht engen Markt.“ Zu den Aufgaben seines Teams zählen zudem die Einrichtung und Ausstattung des NPP-Gebäudes und des Eltern-Kind-Zentrums. Vergaberecht und hochkomplexe EU-Ausschreibungen sind ein weiteres Feld, auf dem sich Rost auskennen muss. So wie in den Räumen seiner elf Spieler auf dem Platz. Denn seine Freizeit daheim im Sauerland gehört dem runden Leder. Der Cheftrainer von Rot-Weiß Lüdenscheid schätzt die Parallelen zwischen Job und Sport. „Meine Leute zu motivieren und Entscheidungen für das Team treffen – das ist meins. Ein Zusammenspiel, auf dem grünen Rasen und im Büro.“

Renate Schmidt



Wir gratulieren

40-jähriges Dienstjubiläum

Ulrike Schwaab
Neuroanatomie

Pia Uerdingen
*Institut für Klinische Chemie
und Klinische Pharmakologie*

Beate Schiermeyer-Dunkhase
Zahnklinik

Klaus Ringelstein
Anästhesiologie



25-jähriges Dienstjubiläum

Susann Obliers
Medizinische Klinik II

Prof. Torsten Pietsch
Neuropathologie

Gertud Renate Thyssens
ZMK (Prothetik)

Bettina Gohlke
Kinderklinik

Kerstin Lengersdorff
Chirurgie

Frank Götting
BWL-APP

Jolanthe Pollok
Epileptologie

Christina Drengrer
Epileptologie

Eleonore Dzuiba
Zentrallabor

Tanja Höhne
Klinik für Herzchirurgie

Bernhard Baumeister
Medizinische Klinik I

Michael Holstein
UK-IT

Silke Schiller
Epileptologie

Ingrid Braunschweiger
Medizinische Klinik I

Monika Laurenzi-Weidemann
Medizinische Klinik I

Claudia Leutner
Radiologische Klinik

Kerstin Hein
ZMK - Chirurgie

Andreas Lurz
Rechtsabteilung

Anja Arenz
Diätküche

Wolfgang Reinhold
GB 2

Julia Jondova
Kinderklinik